

RESOCONTO STENOGRAFICO - SITZUNGSBERICHT

Ore 10.15

Vorsitz des provisorischen Vorsitzenden Durnwalder Presidenza del Presidente provvisorio Durnwalder

(Nella prima adunanza la Presidenza è assunta dal consigliere più anziano, signor Alois Durnwalder).

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Ich bitte Platz zu nehmen und um etwas Ruhe.

Verehrte anwesende Damen und Herren! Sie wissen, dass es bei der ersten Regionalratssitzung so ist, dass der an Jahren älteste Landtagsabgeordnete oder in dem Fall Regionalratsabgeordnete den Vorsitz führen muss. Es ist nicht meine Schuld, dass Ihr so jung seid und dass ich auf die Art und Weise der am wenigsten Jüngste bin. Aus dem Grund darf ich diesen Vorsitz übernehmen. Ich darf Sie alle recht herzlich begrüßen zu dieser ersten Regionalratssitzung, darf Ihnen allen nochmals zu Ihrer Wahl gratulieren und ich hoffe, dass wir eine gute Zusammenarbeit haben und dass wir vor allem in der Lage sind, die Probleme zu lösen, die wir im Regionalrat lösen müssen. Es stehen sicher viele Gesetze auf der Tagesordnung. Es braucht auch Verständnis, es braucht Dialogbereitschaft. Ich hoffe, dass diese auch vorhanden ist und dass wir in diesem Sinne auch gut zusammenarbeiten möchten.

Vorrei salutare tutti i presenti, complimentarmi ancora una volta con tutti loro che sono stati eletti o riconfermati. Io purtroppo sono il più anziano di tutti o almeno il meno giovane e perciò mi tocca assumere la Presidenza. Spero che in questi cinque anni avremo una buona e ottima collaborazione. Ci vuole il dialogo, ci vuole la comprensione e il rispetto anche per gli altri. Abbiamo da fare alcune leggi o anche provvedimenti in certi settori. Spero e conto sulla collaborazione di tutti.

Ich habe jetzt die Aufgabe, das provisorische Präsidium zusammenzusetzen, wie es die diesbezüglichen Vorschriften vorsehen. Da brauchen wir eine Sekretärin oder einen Sekretär, der einerseits der deutschen und eine Sekretärin oder einen Sekretär, der der italienischen Sprachgruppe angehört. Ich habe die Geburtsdaten angesehen, ohne sie zu verraten. Die jüngste Abgeordnete der deutschen Volksgruppe ist Frau Ulli Mair. Ich darf sie ersuchen, falls sich nicht jemand meldet, der jünger zu sein scheint, dass sie hierher kommt, um hier einen Sekretär abzugeben. Die jüngste Abgeordnete der italienischen Volksgruppe ist Michaela Biancofiore und ich darf sie ersuchen, falls niemand jüngerer vorhanden sein sollte, hierher zukommen, um ebenfalls den Posten einer Sekretärin provisorisch zu übernehmen.

Jetzt möchte ich die Frau Kollegin Mair ersuchen, den Namensaufruf vorzunehmen.

MAIR: AMISTADI Adelino, ANDREOTTI Carlo, BARBACOVÌ Paolo, BAUMGARTNER Walter, BERGER Johann Karl, BERTOLINI Denis, BEZZI Giacomo, BIANCOFIORE Michaela, BOMBARDA Roberto, BONDI Mauro, CARLI Marcello, CASAGRANDA Giorgio, CHIOCCHETTI Luigi, CIGOLLA Luigi, COGO Margherita, de ECCHER Cristiano, DELLADIO Mauro, DELLAI Lorenzo, DENICOLO' Herbert Georg, DEPAOLI Marco, DIVINA Sergio, DOSSI Riccardo, DURNWALDER Alois, FRICK Werner, GHIRARDINI Guido, GIOVANAZZI Nerio, GNECCHI Marialuisa, HEISS Hans, HOLZMANN Giorgio, KASSLATTER MUR Sabina, KLOTZ Eva, KURY Cristina Anna Berta, KUSSTATSCHER Josef (Sepp) LADURNER Martina, LAIMER Michael Josef, LAMPRECHT Seppi, LEITNER Pius, LENZI Giovanni Battista, LUNELLI Giorgio, MAGNANI Mario, MAIR Ulli, MALOSSINI Mario, MINNITI Mauro, MOLINARI Claudio, MORANDINI Pino, MOSCONI Flavio, MUNTER Hanspeter MURARO Sergio, MUSSNER Florian, ODORIZZI Tiziano, PAHL Franz Arthur, PALLAORO Dario, PARDELLER Georg, PAROLARI Giuseppe, PINTER Roberto, PÖDER Andreas, PÜRSTALLER Albert, SAURER Otto, SEPPI Donato, STIRNER BRANTSCH Veronica, STOCKER Martha, THALER ZELGER Rosa Maria, THEINER Richard, TURELLA Sandro, UNTERBERGER Juliane (Julia) URZÌ Alessandro, VIGANÒ Giorgio, VIOLA Walter, WIDMANN Thomas.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Danke! Entschuldigt haben sich die Kollegen Laimer und Carli. Agostino Catalano, Abgeordneter der Provinz Trient, hat die Eidesleistung noch nicht gemacht, infolgedessen könnte er an dieser Sitzung auch nicht teilnehmen. Aber er ist auch nicht anwesend.

Wir kommen jetzt zum Tagesordnungspunkt: **Wahl des Präsidenten des Regionalrates, der beiden Vizepräsidenten und der Präsidialsekretäre.**

Sie wissen, dass aufgrund der Bestimmungen der Präsident des Regionalrates während der ersten dreißig Monate der italienischen Volksgruppe angehört und während der zweiten Amtsperiode der deutschen Volksgruppe. Nun ist es so, wenn die Mehrheit einer dieser beiden Volksgruppen auf das Recht verzichtet zugunsten der ladinischen Volksgruppe, so könnte es auch ein Angehöriger der ladinischen Volksgruppe sein. Dies müsste schriftlich abgegeben werden. Bis jetzt ist kein diesbezüglicher schriftlicher Antrag vorhanden. Infolgedessen nehme ich an, dass niemand auf das Recht verzichten möchte, d.h. also, dass der Präsident während der ersten dreißig Monate der italienischen Volksgruppe und der Vizepräsident der deutschen oder ladinischen Volksgruppe angehört. Zur Gültigkeit der Wahl des Präsidenten sind zwei Drittel der Anwesenden erforderlich, d.h. in diesem konkreten Fall sind 46 Stimmen notwendig, und die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung mit absoluter Stimmenmehrheit, d.h. 35 Stimmen wären in diesem Fall notwendig. Wenn in den ersten beiden Wahlgängen keiner die absolute Mehrheit an Stimmen bekommt, so genügt im dritten Wahlgang die relative Mehrheit. Bevor wir jetzt zur Wahl kommen, möchte ich bekannt geben, zu welcher Volksgruppe sich die einzelnen Kolleginnen und Kollegen bekannt haben, da dies auch dann für die Anwendung des Proporz wichtig ist.

Der italienischen Sprachgruppe gehören folgende Abgeordnete der Provinz Trient an:

AMISTADI Adelino, BARBACOVÌ Paolo, BERTOLINI Denis, BEZZI Giacomo, BOMBARDA Roberto, BONDI Mauro, CARLI Marcello, CASAGRANDA Giorgio, COGO Margherita, de ECCHER Cristiano, DELLADIO Mauro, DELLAI Lorenzo, DEPAOLI Marco, DIVINA Sergio, DOSSI Riccardo, GHIRARDINI Guido, GIOVANAZZI Nerio, LENZI Giovanni Battista, LUNELLI Giorgio, MAGNANI Mario, MALOSSINI Mario, MOLINARI Claudio, MORANDINI Pino, MOSCONI Flavio, MURARO Sergio, ODORIZZI Tiziano, PALLAORO Dario, PAROLARI Giuseppe, PINTER Roberto, TURELLA Sandro, VIGANÒ Giorgio und VIOLA Walter

und folgende Abgeordneten gehören der Provinz Bozen an:

BIANCOFIORE Michaela, CIGOLLA Luigi, GNECCHI Marialuisa, HOLZMANN Giorgio, MINNITI Mauro, SEPPI Donato und URZÌ Alessandro.

Deutsche Sprachgruppe:

Der deutschen Sprachgruppe gehören folgende Abgeordnete der Provinz Bozen an:

BAUMGARTNER Walter, BERGER Johann Karl (Hans), DENICOLÒ Herbert Georg, DURNWALDER Alois, FRICK Werner, HEISS Hans, KASSLATTER MUR Sabina, KLOTZ Eva, KURY Cristina Anna Berta, KUSSTATSCHER Josef (Sepp), LADURNER Martina, LAIMER Michael Josef, LAMPRECHT Seppl, LEITNER Pius, MAIR Ulli, MUNTER Hanspeter, PAHL Franz Arthur, PARDELLER Georg, PÖDER Andreas, PÜRGSTALLER Albert, SAURER Otto, STIRNER BRANTSCH Veronika, STOCKER Martha, THALER ZELGER Rosa Maria, THEINER Richard, UNTERBERGER Juliane (Julia) und WIDMANN Thomas.

Ladinische Sprachgruppe:

Der ladinischen Sprachgruppe gehören die Abgeordneten ANDREOTTI Carlo und CHIOCCHETTI Luigi aus der Provinz Trient und der Abgeordnete MUSSNER Florian aus der Provinz Bozen an.

Gibt es hierzu irgendwelche Proteste oder Wünsche der Korrektur? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann gehen wir weiter.

Wir kommen zur Wahl des Präsidenten, der der italienischen Volksgruppe angehört...

...Abg. Morandini

MORANDINI: La ringrazio, Presidente. D'accordo che siamo stati eletti in elezioni provinciali e quindi per la prima volta, in virtù della modifica statutaria che abbiamo fortemente contrastato, sia in sede provinciale che regionale, siamo stati eletti consiglieri provinciali e quindi le elezioni sono state provinciali, però, poiché il giuramento è "conditio sine qua non" per l'esercizio delle funzioni di consigliere provinciale, ritengo e propongo a lei, come Presidente "pro tempore" di questa assemblea, che analoga procedura si faccia per consentire

ad un consigliere provinciale di esercitare regolarmente, legittimamente le funzioni anche di consigliere regionale.

Lei mi dirà che il Consiglio regionale, a causa di quella riforma, è sostanzialmente la sommatoria dei due Consigli provinciali. Evidentemente non condivido questo assunto, ma se questo è per norma comunque ritengo che per l'esercizio legittimo delle funzioni di consigliere regionale sia preliminare e necessario che ciascun consigliere presti giuramento. La ringrazio.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Danke Herr Kollege Morandini. Die Situation ist folgende: Wie Sie richtig gesagt haben, besteht der Regionalrat aus den beiden Landtagen Trient und Bozen. Infolgedessen sind beide Teile bereits als Landtagsabgeordnete vereidigt worden, d.h. also, jeder ist bereits vereidigt worden. Infolgedessen brauchen wir nicht nochmals eine zusätzliche Vereidigung. Aber unabhängig von dem, im Dekret des Präsidenten der Republik aus dem Jahr 1973, Nr. 49 ist der Art. 2 gestrichen worden, d.h. mit dem neuen Verfassungsgesetz ist dieser Art. 2 des erwähnten Dekretes gestrichen worden, d.h. es braucht keine Vereidigung der Regionalratsabgeordneten mehr, weil dieser Artikel, welcher die Vereidigung der Regionalratsabgeordneten vorgesehen hat, gestrichen ist.

Zum zweiten Mal hat der Abg. Morandini das Wort.

MORANDINI: Grazie Presidente. Conoscevo questo passaggio, signor Presidente, dello stralcio dell'articolo, ma ripeto, il giuramento è condizione essenziale e preliminare per il consigliere provinciale ad esercitare le proprie funzioni e di fatto ciascun consigliere provinciale, prima di partire con l'inizio legislatura e quindi di dar vita alle elezioni degli organi istituzionali, ha prestato doverosamente giuramento. Allo stesso modo, per esercitare le funzioni di consigliere regionale, lo ribadisco Presidente, è condizione essenziale la prestazione del giuramento, proprio per consentire a ciascun consigliere regionale di prestare le proprie funzioni e quindi di dare vita all'elezione dei vertici delle nostre istituzioni.

Quindi mi perdoni, ma insisto per questa via, anche perché la norma non dice assolutamente nulla espressamente, la norma che abroga quanto lei ha ricordato circa la non necessità di questo giuramento. Siccome, ripeto "conditio sine qua non" per l'esercizio delle funzioni di consigliere provinciale è la prestazione di giuramento, allo stesso modo deve avvenire per l'esercizio delle funzioni di consigliere regionale. Diversamente, ancora una volta, vuol dire che il Consiglio regionale è ancor più considerato Cenerentola di questa autonomia, evidentemente.

Questo assunto, che magari sarà anche il suo pensiero, non lo condivido assolutamente, quindi lo chiedo proprio nel nome della correttezza del nostro lavoro e della partenza con il piede giusto, previo riconoscimento della legittimità di questo percorso. Grazie Presidente.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Herr Morandini, Sie sind dieser Auffassung, die ich Ihnen nicht nehmen möchte. Ich sage nur, dass sich die Rechtsämter mit dem auch befasst haben und dass die Rechtsämter anderer Auffassung sind und ich schließe mich deshalb der Auffassung der Rechtsämter an, weil

ausdrücklich dieser Artikel 2 der Durchführungsbestimmung gestrichen ist, und wenn es nicht irgendwo anders gesagt wird, dann glaube ich nicht, dass wir etwas Neues erfinden können. Dieser Passus ist ausdrücklich gestrichen. Aus diesem Grund sind die Rechtsämter der Auffassung, dass dies nicht notwendig ist. Wenn dem so ist, dann sollten wir es auch nicht machen.

La parola al cons. Lunelli.

LUNELLI: Presidente, se lei permette, passerei proprio al punto n. 2 dell'ordine del giorno, per quanto riguarda l'elezione del Presidente del Consiglio, come capogruppo della Margherita, ma parlo, in questa sede, anche a nome di tutta l'intesa democratica autonomista che è la coalizione che in Consiglio provinciale a Trento sostiene il Presidente Lorenzo Dellai, a nome di tutta l'intesa propongo, come candidato alla Presidenza del Consiglio regionale, il collega Mario Magnani.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Zum Fortgang der Arbeiten hat Kollege Urzi das Wort.

URZÍ: Grazie, Presidente. Ritengo che non possa cadere nel vuoto non solo l'appello forte che si è levato in aula da parte del collega Morandini, ma anche una richiesta che poggia sulla ragione, signor Presidente, ossia quella di garantire a quest'aula di poter svolgere la propria funzione solo in seguito ad un atto formale di giuramento di fedeltà, rispetto alle istituzioni, signor Presidente, nelle quali anche la Regione autonoma Trentino-Alto Adige è inquadrata.

Signor Presidente, lei assume una responsabilità importante, in questo momento, che è quella di direttore dei lavori d'aula, lei è chiamato ad assumersi in pieno questa responsabilità in prima persona. Precedentemente abbiamo potuto cogliere dalle sue parole un rinvio di questa responsabilità a soggetti terzi.

Signor Presidente, la invito formalmente, in quanto consigliere regionale e mi permetto di farlo anche a nome dei colleghi, non solo a garantire una verifica su questo punto, ma ad avviare, senza ulteriori imbarazzi, la fase del giuramento alle istituzioni.

Signor Presidente, è un passaggio formale sicuramente, probabilmente anche simbolico, ma che non può essere omesso, pena un determinarsi di condizioni sicuramente paradossali, per cui ci troveremo in quest'aula a svolgere un mandato, un impegno senza avere contratto un rapporto non solo fiduciario, ma anche di rispetto con le istituzioni, nelle quali il nostro impegno andrà ad inquadrarsi.

Signor Presidente, l'atto di giuramento non può essere considerato un fastidio inutile, ma deve essere considerato un presupposto obbligatorio. In questo senso, signor Presidente la invito formalmente e con forza a prevedere un'assunzione, da parte sua, di una diretta responsabilità nella previsione di questa procedura preliminare rispetto ad ogni altro e successivo atto. Grazie.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Danke Kollege Urzi. Sie wissen, dass alle Abgeordneten, sei es in der Provinz Bozen als auch in der Provinz Trient, bereits einen Eid abgelegt haben, dass sie die Verfassung respektieren bzw.

einhalten. Ich glaube eines, dass wenn Leute von Trient und Bozen herkommen, wo sie in Trient und in Bozen diese Einhaltung der Verfassung bereits geschworen haben, dass sich da wirklich nichts ändert, wenn dann beide, die bereits den Schwur geleistet haben, beisammen sind. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass die Auslegung der Juristen richtig ist, dass wir keinen zusätzlichen Schwur mehr ablegen müssen und es keinen Sinn hat, zu insistieren, denn ich bestehe darauf, dass wir das nicht tun, weil es nicht vorgesehen oder, im Gegenteil, ausdrücklich gestrichen worden ist und aus dem Grund hat es keinen Sinn, dass Sie hier weiter insistieren.

Das Wort hat Minniti Mauro... Weitere Wortmeldungen?

Wir haben jetzt einen Vorschlag und zwar für den Präsidenten, den Kollegen Mario Magnani, der als Präsident des Regionalrates für die erste Hälfte dieser Amtsperiode vorgeschlagen wird. Gibt es weitere Wortmeldungen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann ersuche ich um die Verteilung der Stimmzettel. Ich ersuche die Kollegin Biancofiore um den Namensaufruf.

(Segue votazione a scrutinio segreto)

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt:

Abstimmende:	67
Erforderliche Mehrheit:	35
Stimmen haben erhalten:	
Magnani:	43
Cogo:	1
Malossini:	1
Weißer Stimmzettel:	21
Nichtige Stimmzettel:	1

Somit ist Abg. Magnani zum Präsidenten des Regionalrates für die erste Hälfte dieser Amtsperiode gewählt. Ich möchte ihm herzlich gratulieren und ihn ersuchen, dass er hierher kommt, um seinen Platz einzunehmen.

(applausi)

Assume la Presidenza il Presidente Mario Magnani

PRÉSIDENTE: Ringrazio tutti i consiglieri per la fiducia che mi hanno accordato alla Presidenza di quest'aula, che è la culla della nostra autonomia.

Credo che dovremmo sicuramente impegnarci, io sarò a disposizione per svolgere un ruolo di collaborazione, di confronto e mi auguro che il dibattito che nascerà all'interno delle forze politiche, in questo momento particolare per la nostra autonomia, momento che si inserisce anche in un contesto internazionale molto difficile. Qui voglio ricordare – scusate questa digressione – il momento del terrorismo internazionale che ci pone delle serie riflessioni, complessivamente per quanto riguarda questo contesto e noi essendo in una

regione, che è di esempio per quanto riguarda la convivenza, quindi la capacità di stare assieme fra gruppi linguistici diversi e fra persone che hanno storie, culture e tradizioni diverse, credo sia molto importante il fatto di tenere presente che noi dobbiamo consolidare, attualizzare e sviluppare la nostra autonomia.

Allora credo che questo può essere fatto con lo spirito con il quale abbiamo iniziato oggi, lo diceva prima il Presidente questo spirito di collaborazione, di confronto nel rispetto delle regole che ci sono all'interno di quest'aula e con l'impegno di modificarle, ove queste regole non ci garantiscono quel dialogo, quel confronto e anche l'efficienza dell'aula per agevolare i lavori, per quanto compete fare in quest'aula.

Questo è un po' l'augurio che ci facciamo tutti per poter effettivamente dare risposte alle esigenze della comunità, per creare proprio una regione-comunità. Grazie.

Ha chiesto la parola il cons. Urzì.

URZÌ: Grazie, Presidente. Innanzitutto i miei auguri personali, ma prendo atto del fatto che come primo messaggio lei lancia un messaggio molto chiaro, rivedremo il regolamento interno dei lavori d'aula e questo è un messaggio sicuramente singolare in apertura di legislatura.

Indipendentemente da questo, signor Presidente, ritengo di poter legittimamente intervenire nuovamente sull'ordine dei lavori, in considerazione di una novità, di un cambio al vertice del Consiglio regionale, cambio di Presidenza, lei ha assunto una sua funzione, un suo ruolo e mi permetto a lei, come ho fatto in precedenza, di rivolgere una mia formale e forte richiesta, affinché lei nella sua funzione di garante della dignità di questa istituzione, possa porre nella condizione i consiglieri regionali di svolgere il proprio ruolo, garantendo loro quel momento solenne di giuramento di fedeltà alle istituzioni della Repubblica, nelle quali anche la Regione Trentino-Alto Adige deve inserirsi, non solo a pieno titolo, ma anche con pieno senso di responsabilità, in un'ottica di sussidiarietà.

Signor Presidente, rinnovo anche a lei la formale richiesta di procedere all'atto di giuramento di noi consiglieri regionali, per i quali altrimenti si verrebbe a costituire una situazione paradossale, quindi svincolati di fatto da un impegno non solo morale, ma anche formale ed istituzionale di fedeltà alle istituzioni nelle quali siamo chiamati ad operare.

Signor Presidente, mi aspetto da lei parole chiare a questo riguardo, per non creare un vulnus ed un precedente di particolare gravità, che nel tempo potrebbe assumere anche un valore ed un significato politico. Evitiamo dal principio, signor Presidente, ogni tipo di equivoco. A lei affido questa mia speranza. Grazie.

PRESIDENTE: Altri? La parola al cons. Morandini.

MORANDINI: Grazie, Presidente. Ha appena detto lei nel suo insediamento, signor Presidente, naturalmente le auguro buon lavoro, che il Consiglio regionale dovrà essere, cito testualmente la sua espressione, "la culla dell'autonomia". Farò tutto quanto, per quanto di mia competenza, signor Presidente, proprio perché il Consiglio regionale divenga davvero la culla

dell'autonomia, visto che su molti passaggi, nella passata legislatura, ha rischiato invece, in qualche caso ci è riuscito purtroppo, se non di essere la bara dell'autonomia quasi, per come è stata ridotta la figura, il ruolo, le funzioni, le competenze dell'ente Regione.

Allora lei come Presidente della massima espressione dell'autonomia regionale, cioè Presidente dell'assemblea legislativa regionale, chiedo di dar corso, di declinare nel concreto l'affermazione solenne che lei ha fatto poc'anzi al momento del suo insediamento, la ripeto, che il Consiglio regionale sia la culla dell'autonomia.

Allora proprio per questa ragione, signor Presidente, la richiesta che ho fatto all'inizio dei lavori non è una richiesta ideologica, formale, eccetera, no i consiglieri provinciali delle rispettive Province hanno prestato giuramento relativamente all'esercizio delle funzioni, collegate con le competenze connesse alle Province autonome e poiché la prassi legittima è sempre stata che in quest'aula, allorché si è insediato per la prima volta il Consiglio regionale, i relativi componenti, siano essi eletti direttamente dal popolo, oppure siano sommatoria dei consiglieri eletti nelle due Province, i consiglieri regionali debbono prestare giuramento per espletare fino in fondo le competenze, i ruoli connessi alle competenze legate all'ente Regione.

Presidente del Consiglio, lei sa che la prassi legittima nelle Camere e nel Parlamento italiano è fonte di diritto, qui magari non lo è, però comunque è una prassi legittima che le chiedo di non calpestare. Ci sono ragioni di buon senso, Presidente Magnani che militano in questa direzione e le ragioni di buon senso stanno nel fatto che da sempre si è fatto così e che i consiglieri colleghi hanno il diritto di essere messi nel pieno dell'esercizio delle loro funzioni, allorché domani o fra un anno, fra due, fra un mese, fra una settimana vorranno presentare i disegni di legge all'interno delle competenze regionali, diversamente si crea e si infierisce un vulnus all'autonomia, che lei ha detto invece voler ridiventare culla proprio a partire dai ruoli che è stato chiamato a svolgere e dalle funzioni che si riconnettono alla massima espressione dell'autonomia regionale, cioè alla sua assemblea legislativa.

Quindi le ribadisco la richiesta, proprio per una questione di legittimità e per mettere nel pieno dell'esercizio delle proprie funzioni ciascun consigliere regionale, di invitarlo a prestare giuramento. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Seppi, sull'ordine dei lavori, ne ha facoltà.

SEPPI: Grazie, Presidente. Volevo manifestare a lei i miei migliori auguri, come capogruppo del Gruppo Misto. Ho visto che lei ha introdotto un ottimo discorso, che non ho capito come aveva già preparato prima, se il voto doveva essere espressione dell'aula, evidentemente aveva le sue carte. Questo mi fa piacere, perché riconosco in lei una persona saggia ed obiettiva.

Volevo congratularmi ancora di più, per il fatto che in questa votazione lei ha ottenuto anche il voto della parte femminile della S.V.P. e questo francamente è un dato storico, perché avviene in Consiglio regionale e non è avvenuto in Consiglio provinciale. Quindi doppie congratulazioni in questo senso.

La terza cosa che le volevo dire, era anche per chiudere un certo tipo di polemica, visto che questa polemica nasce con ragioni giuste da parte di colleghi che sono fra i pochi che non avrebbero neanche ragione di giurare fedeltà alla Regione, perché hanno dimostrato quanto lo sono, al di là dei giuramenti. Francamente ritengo che se qualcuno ha bisogno di giurare lo faccia pure, chiudiamola questa discussione, facciamo questo tipo di giuramento, quando questa sollecitazione, cons. Urzì, era fuori dall'aula, viene proprio da coloro che bisogno non ne hanno, perché la loro fedeltà la hanno già dimostrata.

Quindi, al di là di questo, ritengo comunque, Presidente, che le ragioni espresse dai cons. Urzì e Morandini abbiano un fondamento, al limite è meglio un giuramento in più che uno in meno, anche perché ritengo che né il cons. Urzì, né il cons. Morandini hanno abitudini a giurare in aula di tribunale, quindi non possiamo pensare che ciò sia dovuto a nostalgia, è solamente una questione di principio alla quale mi associo.

La ringrazio anche per la sua sensibilità riferita al terrorismo internazionale, verso il quale noi obiettivamente dovremmo fare davvero delle pesanti e serie riflessioni, ma non dovremmo solamente annunciarlo, dovremmo farlo in maniera solenne, anche ricordandole, quale Presidente di questo consesso, che quanto accaduto ieri a Istanbul meriterebbe un minuto di silenzio. La sollecito quindi a chiedere all'aula un minuto di silenzio per quanto è accaduto ieri, anche perché ciò provoca una sensibilità verso l'esterno che ritengo utile in queste situazioni di grave pericolo per tutta l'Europa.

Con questo avrei finito, le auguro tutto il meglio, certo della sua obiettività e della sua capacità di condurre al meglio i lavori. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Seppi. Credo di poter cogliere immediatamente questa sua proposta di effettuare un minuto di silenzio per le vittime del terrorismo e quindi invito l'aula ad osservare un minuto di silenzio.

(il Consiglio osserva un minuto di silenzio)

PRESIDENTE: Grazie.

Ha chiesto la parola il cons. Denicolò, ne ha facoltà.

DENICOLO': Herr Präsident! Werte Kolleginnen und Kollegen! Der Art. 25 unseres Autonomiestatuts besagt, der Regionalrat aus den Mitgliedern des Landtages des Trentino und des Südtiroler Landtages besteht. Der Art. 28 unserer Landesverfassung sagt: Die Mitglieder des Regionalrates vertreten die gesamte Region. Als Mitglieder des Südtiroler Landtages haben wir unseren Eid auf die Verfassung abgelegt und meines Wissens ist auch das Autonomiestatut Fundament und Teil dieser Verfassung. Somit haben wir unsere Verpflichtung abgegeben und das dürfte wohl reichen.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Leitner, ne ha facoltà.

LEITNER: Danke, Herr Präsident! Es zeichnet sich ab, dass auch dieser Regionalrat eine Debattierstube sein wird, wo wir über alles reden werden. Ich

schätze das Engagement vom Kollegen Morandini sehr, vor allem in sozialen Fragen. Seine Position zur Region ist ebenso bekannt wie die meine. Ich möchte aber etwas sagen: Wir sind am Beginn einer Legislatur und diesmal zum ersten Mal als Landtagsabgeordnete gewählt worden, und ich muss einfach den Kolleginnen und Kollegen aus dem Trentino sagen, dass die Region im Wahlkampf keine Rolle gespielt hat. Die Südtiroler interessiert diese Region nicht. Das müsst ihr endlich einmal zur Kenntnis nehmen. Es wird auch eine Funktion geben, das wissen wir jetzt, wir können aber auch politische Erklärungen im Vorfeld dieser Konstituierung machen, dass der Regionalausschuss reduziert werden soll – und wir werden darüber noch zu reden haben bei den entsprechenden Wahlen. Aber eines sollte man nicht tun: den Leuten etwas vormachen, was man nicht imstande ist zu tun und was das Autonomiestatut jetzt auch nicht mehr vorsieht. Das Autonomiestatut wurde geändert. Es wurde die Region leider nicht abgeschafft. Aber ich muss auch das in Erinnerung rufen, dass der designierte Landeshauptmann von Südtirol einen Vorschlag in den Raum geworfen hat, der nicht neu ist, wo man abwechselnd die beiden Präsidenten der Länder an die Führung setzen soll, die Zahl reduzieren will und dergleichen mehr. Das sind alles neue Vorschläge, sofern die angewandt werden. Ich lasse mich gerne davon überzeugen, dass man es auch ernst meint. Nur muss man aber gleichzeitig sagen, dass man bisher etwas abgelehnt hat, was man jetzt selber fordert, nämlich die Einrichtung von zwei autonomen Regionen. Ich bin selbstverständlich dafür. Diesen Vorschlag haben wir in der Vergangenheit immer wieder gebracht. Er wurde vor allem von der Südtiroler Volkspartei abgelehnt. Sollte die Volkspartei sich jetzt wirklich dafür einsetzen, dann muss ich sagen, freue ich mich auf die Arbeit in diesem neuen Regionalrat. Ansonsten fürchte ich, dass – wie in den vergangenen Jahren – dieser Regionalrat ein Debattierclub sein wird und wenn man sich am Beginn schon wieder die grundsätzliche Frage stellt: Was hat der Regionalrat eigentlich welche Aufgabe, dann sagt das schon eigentlich alles aus.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Morandini, ne ha facoltà.

MORANDINI: La ringrazio di avermi dato la parola. Chiudo questa vicenda, perché evidentemente prendo atto che non c'è più sordo di chi non vuole sentire. Il collega Leitner, che ho conosciuto in più occasioni come collega di grande buon senso, devo dire che sul problema che ho sollevato stamani probabilmente è un po' influenzato dal suo spirito antiregionalista, lo rispetto ed evidentemente non lo condivido.

Faccio appello al suo buon senso e chiudo la questione per quanto mi riguarda, naturalmente evidenzio questo vulnus che all'autonomia regionale per l'ennesima volta, proprio nel momento in cui il nuovo Presidente eletto dice di voler assicurare il suo ruolo di culla dell'autonomia, viene inferto, faccio appello al suo buon senso per fargli presente che se è vero che lo statuto non prevede, collega Leitner, la prestazione del giuramento, nel senso che lo prevede per quanto riguarda le Province autonome, perché siamo seduti qua, allorquando in sostanza, da qui in avanti, qui in quest'aula per il tempo che sarà necessario svolgeremo anche le funzioni di consiglieri regionali.

Nel momento in cui la Regione fosse soppressa e chi non ci crede farebbe meglio a sopprimerla una volta per tutte, non lasciare in piedi una scatola vuota, per tenere qualche posto di assessorato con cui accontentare coloro che hanno contribuito al successo elettorale, sarebbe meglio e si va fino in fondo secondo una coerenza di chi non crede nella Regione, evidentemente io mi riconosco in tutt'altro pensiero.

Visto che il collega Leitner ha parlato di staffetta, sia ben chiaro, signor Presidente, che se lei ha dichiarato che questa assemblea legislativa vuole essere culla dell'autonomia, lei dovrà interporre tutti i suoi uffici, perché la staffetta non avvenga. Già il fatto che ci sia un Presidente della Giunta provinciale che a tempo perso va a presiedere la Giunta regionale e già questo dice quanto la si consideri Cenerentola dell'autonomia, la dice lunga sul fatto che si vuole davvero far sì che questa assemblea e l'istituzione Regione sia culla dell'autonomia.

Quindi faccio appello, signor Presidente, a lei che da quando è eletto Presidente deve essere uomo super partes a tutela delle istituzioni, faccio appello che questa staffetta non avvenga, non soltanto per la ragione politica ed istituzionale che ho appena ricordato, se vuole anche le porto una ragione giuridica, nel momento in cui dovesse arrivare domani una legge sulle deleghe, si accorperebbe in capo alla stessa persona la figura di delegante e quella di delegato. Allora le chiedo davvero di far sì che questo non avvenga, perché un Presidente che mezz'ora la settimana, un'ora o due ore alla settimana va a presiedere anche la Giunta regionale, le dico io che razza di messaggio dà alla popolazione sul ruolo della Regione e sul fatto che si creda davvero che sia culla dell'autonomia.

PRESIDENTE: Avremo modo di discutere di questi argomenti.

Ringrazio tutti per gli interventi e per gli auguri di buon lavoro, credo che dobbiamo veramente augurarci buon lavoro.

Passerei al punto n. 3 dell'ordine del giorno: Elezione dei due vice Presidenti del Consiglio.

Prego, cons. Denicolò.

DENICOLO': Sie haben aufgefordert, Vorschläge für die Vizepräsidentschaft zu machen oder nicht? Ich frage zurück.

PRESIDENTE: Sono intervenuti tutti, c'è stata l'opportunità di intervenire.

Prego, cons. Urzì.

URZÌ: Grazie, Presidente. In considerazione anche del fatto che lei non ha fornito risposte agli interventi sull'ordine dei lavori svolti, le richiedo, signor Presidente, di mettere perlomeno in votazione, con votazione nominale, la proposta di garantire il giuramento da parte dei consiglieri di fedeltà alle istituzioni. La invito, signor Presidente, di valutare questa opportunità di porre in essere una votazione nominale, in caso contrario magari di prendere del tempo e riunire l'Ufficio di Presidenza costituito per dibattere sull'argomento. Grazie.

PRESIDENTE: Credo che questo sia impossibile dal punto di vista giuridico, perché noi dobbiamo applicare le leggi e quindi non siamo in questa sede per improvvisare soluzioni.

La parola al cons. Mosconi sull'ordine dei lavori.

MOSCONI: Grazie. Voglio anch'io formulare il mio sincero augurio nei confronti del Presidente neo eletto, auspicando che dalla sua conduzione dei lavori d'aula emergano quelle qualità, nelle quali noi ci riconosciamo, di neutralità, di correttezza, di equidistanza nei confronti delle varie formazioni politiche, anche se mi rendo conto che questo non sarà sicuramente compito facile.

Ho chiesto di intervenire immediatamente, a ridosso della elezione del Presidente del Consiglio regionale, perché successivamente si dovrà procedere all'elezione dei membri che costituiscono l'Ufficio di Presidenza del Consiglio regionale. Dal momento che si profila l'eventualità concreta che la minoranza del Consiglio regionale, benché possa avvicinarsi ad un terzo dei consiglieri eletti, non possa essere rappresentata apertamente nell'Ufficio di Presidenza e ritenendo che questo non debba succedere, nell'interesse dei lavori che riguarderanno l'intero Consiglio regionale e riferendomi in questo anche alle dichiarazioni rese dal Presidente provvisorio Durnwalder, che faceva riferimento alla necessità di dialogo, di collaborazione all'interno di un'assemblea composita come la nostra, rimanendo fermamente convinto che la minoranza consiliare debba essere degnamente rappresentata nell'Ufficio di Presidenza, chiederei la sospensione dei lavori almeno per un quarto d'ora, per verificare con gli altri gruppi politici la possibilità di concordare, per quanto riguarda l'elezione dei segretari questori, una adeguata e degna rappresentanza della minoranza consiliare.

Ho preferito fare questa richiesta prima dell'elezione dei vice Presidenti, perché l'Ufficio di Presidenza è composto evidentemente di due vice Presidenti e tre segretari questori. Faccio questa osservazione nel rispetto più assoluto delle riserve di legge che il regolamento garantisce ai vari gruppi etnici che compongono il nostro Consiglio.

Presidente, penso sia utile questa breve sospensione e la prego di disporre in merito. Grazie.

PRESIDENTE: Credo che questa sospensione potrebbe essere fatta tranquillamente dopo il punto n. 3 dell'ordine del giorno, perché credo che nulla vieti di poter assolvere a quanto previsto dal punto n. 3, che riguarda l'elezione dei due vice Presidenti e quindi ci sarà tutto il tempo per fare questo tipo approfondimento.

Direi di procedere con il punto n. 3 dell'ordine del giorno: **Elezione dei due vice Presidenti del Consiglio.**

Do lettura dell'art. 7:

Art. 7

Elezione dei vice Presidenti

Il Consiglio elegge i due vice Presidenti tra i Consiglieri appartenenti a gruppi linguistici diversi da quello del Presidente, separatamente per ciascuno dei gruppi linguistici interessati.

Ove nessun Consigliere di un gruppo linguistico interessato risulti disponibile all'elezione a vice Presidente, si procede alla stessa non appena tale indisponibilità sia venuta meno; l'elezione così effettuata è valida fino alla scadenza del periodo di trenta mesi in corso.

Per la validità dell'elezione del Presidente è richiesto l'intervento di almeno due terzi dei componenti il Consiglio (46). L'elezione è fatta con votazione a scrutinio segreto ed a maggioranza assoluta (35), computando fra i votanti anche le schede bianche. Se dopo due votazioni nessun candidato ha ottenuto la maggioranza assoluta dei voti, si procede a votazione di ballottaggio fra i due candidati che nella seconda votazione hanno ottenuto il maggior numero di voti e riesce eletto quello che ha conseguito la maggioranza relativa di voti. A parità di voti ha la preferenza il più anziano di età.

Ci sono proposte? La parola al cons. Denicolò.

DENICOLO': Herr Präsident, ich schlage für die Vizepräsidentschaft, vorgesehen für die deutsche Sprachgruppe, Frau Dr. Kasslatter-Mur Sabina vor.

PRESIDENTE: Altri interventi in merito? Il cons. Pöder ha chiesto la parola, ne ha facoltà.

PÖDER: Vielen Dank, Herr Präsident! Ich mache keinen Vorschlag, aber ich ersuche die hier Vorgeschlagene oder Vorgeschlagenen – es könnten ja noch Vorschläge kommen – zu erklären, ob sie gedenken, diese institutionelle Funktion als Parkplatz zu gebrauchen, benutzen, missbrauchen oder ob sie für die ganze Dauer, sollte nicht wirklich etwas Unvorhergesehenes persönlicher Natur geschehen, für die ganze Dauer der Hälfte dieser Legislatur diese Funktion des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin des Regionalrates einnehmen wollen. Davon hängt sicherlich auch nicht nur unser Wahlverhalten, sondern das Abstimmungsverhalten anderer Abgeordneter in diesem Regionalrat ab.

Ich wiederhole noch einmal: Will oder wollen die Kandidatinnen, die Kandidatin, der Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten ihr Amt für die ganze Dauer der Hälfte der Legislaturperiode einnehmen oder nicht? Das ist sehr wichtig und ich glaube aus Respekt vor den Kolleginnen und Kollegen im Regionalrat sollte das erklärt werden. Wir haben im Landtag leider Gottes gesehen, dass dort eine institutionelle Funktion als Parkplatz missbraucht wird, und diesen letzten Rest an Würde sollte sich der Regionalrat auch nicht nehmen lassen, dass wir hier nicht über etwas abstimmen, was ohnehin in 14 Tagen wiederum neu aufgelegt werden muss.

PRESIDENTE: Altri interventi? Se non ci sono altri interventi, prego distribuire le schede per la votazione.

Per il gruppo linguistico tedesco è stata proposta la cons. Sabina Kasslatter Mur

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Rendo noto l'esito della votazione per l'elezione a vice Presidente del Consiglio regionale del gruppo linguistico tedesco:

votanti	67
maggioranza richiesta	35

hanno ottenuto voti:

Kasslatter Mur	45
Stocker Martha	5
Ladurner Martina	1
schede bianche	15
schede nulle	1

Proclamo eletta la cons. Sabina Kasslatter Mur.

(applausi)

KASSLATTER MUR: Herr Präsident! Kolleginnen und Kollegen! Ich danke Ihnen aufrichtig für das mir gewährte Vertrauen. Viele haben entschieden, es mir zu geben und ich möchte schon auch noch auf die Wortmeldung von Herrn Pöder zumindest den Versuch einer Antwort unternehmen. Herr Pöder kann sich dessen sicher sein, dass unabhängig von meiner Amtsdauer hier als stellvertretende Präsidentin ich mein Amt jedenfalls nach bestem Wissen und Gewissen in Zusammenarbeit mit dem Herrn Präsidenten ausüben werde. Ich kann aber heute noch keine Antwort darauf geben, ob ich es solange, wie in den Papieren vorgesehen ist, ausüben werde oder nicht. Zwischenzeitlich werde ich mich im Namen des Regionalrates für Sie alle bemühen. Danke!

PRESIDENTE: Passiamo all'elezione del vice Presidente ladino, con la stessa procedura.

Ha chiesto la parola il cons. Denicolò.

DENICOLO': Herr Präsident! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ich habe die Ehre, Florian Mussner für dieses Amt vorzuschlagen.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Seppi, ne ha facoltà.

SEPPI: Grazie, Presidente. Vorrei che venisse posto agli atti che non parteciperò a questa votazione, perché ritengo che questa buffonata politica abbia a dover finire e quando dico "buffonata politica" mi riferisco anche, con tutto rispetto umano, lo dico davvero con il cuore, nei confronti della collega eletta adesso a vice Presidente. Ritengo che prestarsi a giochi di questo tipo e quindi ad eleggere dei vice Presidenti, che sappiamo benissimo avere una lunghezza temporale di permanenza all'interno del collegio di Presidenza calcolabile in qualche mese, fino a quando la Giunta provinciale di Bolzano sarà realizzata ed avranno l'obbligo istituzionale di togliersi di impiccio nel

collegio di Presidenza e quindi di dimettersi dalle cariche che in questo momento stanno chiedendo.

Questa è una buffonata, questo è un sistema per deridere ancora di più l'istituzione regionale e quindi, caro Presidente, quando prima, iniziando il suo discorso, ha parlato di "culla dell'autonomia", non vorrei che questa culla diventasse trasferibile al maschile! Allora lei che è garante di certi termini deve stare molto alle regole e chiedere garanzie precise. Le ha chieste il collega Pöder, non sono state date dalla sua carica all'assemblea qui riunita prima delle votazioni, giustamente in perfetta buona fede la collega Kasslatter Mur ha detto chiaramente: sarò in carica fino a quando non sarò eletta assessore in Consiglio provinciale. Non lo ha annunciato chiaramente, ma lo ha detto fra le righe, lo sappiamo tutti, Sabina non prendiamoci in giro, lo hai detto fra le righe e quando lo dici fra le righe noi lo capiamo, poi le cose le sappiamo le sanno i giornalisti, le sa il pubblico, le sa anche l'uscire.

Di conseguenza ritengo che questa buffonata abbia a dover finire. Lei vuole la culla dell'autonomia? Allora la rispetti Presidente, abbia almeno la bontà di proporre all'aula e di lasciare che all'aula vengano proposti dei candidati al collegio di Presidenza che abbiano ragione di essere, ragione di esistere, non fino a quando finisce l'anno solare e di conseguenza verrà costituita la Giunta provinciale di Bolzano, ma che ci sia almeno la buona fede da parte di chi candida a questo incarico per rimanere fino alla fine.

Io ritengo, Presidente, che lei ha questo compito e che se non garantisce questa situazione davvero siamo posti nelle condizioni di non ritenere credibile il suo intervento e nemmeno quanto lei ha annunciato quando è stato eletto Presidente di quest'aula.

Di conseguenza annuncio nuovamente che non parteciperò al voto, perché non mi presto a buffonate di questo tipo; questo è affossare definitivamente la Regione, prendendo in giro le istituzioni. Pensavo caro Presidente Magnani che lei a questo gioco non si prestasse, evidentemente anche lei fa parte di questo gioco, ne prendo atto ed allora da questo gioco mi dissocio, perché è un gioco al massacro al quale non voglio partecipare. E' un atto di terrorismo istituzionale.

PRESIDENTE: Volevo rispondere al cons. Seppi che accetto e credo sia importante quello che esprime l'aula, altri ragionamento non è consentito farne, a questo punto, anche perché comunque gli incarichi non sono incompatibili con altri incarichi, bisogna tenere presente questo.

Vorrei riportare il ragionamento all'ordine del giorno di oggi e rispettare le scelte fatte da quest'aula.

Se non ci sono altri interventi, prego distribuire le schede per la votazione.

Per il gruppo linguistico ladino è stato proposto il cons. Mussner.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Rendo noto l'esito della votazione per l'elezione a vice Presidente del Consiglio regionale del gruppo linguistico ladino:

votanti	66
maggioranza richiesta	35

hanno ottenuto voti:

Mussner Florian	45
Andreotti Carlo	5
schede bianche	15
schede nulle	1

E' eletto il cons. Florian Mussner.

(applausi)

MUSSNER: Herr Präsident! Seniëur President, ie ulësse ringraziar per chësta lita. Ie spere vëiramënter che duc ch'ie ladins me ntënde.

Ich danke für das Vertrauen und werde selbstverständlich gerne mit Euch zusammenarbeiten. Danke schön!

PRESIDENTE: Concedo dieci minuti di sospensione per la riunione delle minoranze. Ci troviamo in aula alle ore 12.10. Grazie.

(ore 11.55)

(ore 12.39)

PRESIDENTE: Riprendiamo i lavori.

Passiamo al punto n. 4 dell'ordine del giorno: **Elezione dei tre Segretari questori del Consiglio.**

Do lettura dell'art. 8:

Art. 8

Elezione dei Segretari questori

1. Dopo l'elezione dei vice Presidenti, il Consiglio elegge fra i suoi componenti tre Segretari questori, scelti fra gruppi linguistici diversi.

2. Ove nessun Consigliere di un gruppo linguistico interessato risulti disponibile all'elezione viene eletto Segretario questore un Consigliere appartenente ad altro gruppo linguistico; non appena tale indisponibilità sia venuta meno si procede a nuova elezione.

3. Per l'elezione dei Segretari questori si procede ad un'unica votazione a scrutinio segreto, a semplice maggioranza di voti. Ogni Consigliere può esprimere fino a tre voti di preferenza. Sono eletti i Consiglieri che ottengono il maggior numero di voti.

4. A parità di voti risulta eletto il Consigliere più anziano di età.

Chiedo che vengano formulate proposte in tale senso.

Ha chiesto la parola il cons. Divina, ne ha facoltà.

DIVINA: Grazie, Presidente. Non posso purtroppo parlare a nome del gruppo linguistico ladino, ma per la spettanza del gruppo linguistico ladino mi permetto di fare il nome di Carlo Andreotti.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Denicolò, prego.

DENICOLO': Herr Präsident! Kolleginnen und Kollegen! Für ein weiteres Amt als Präsidialsekretär schlägt die Südtiroler Volkspartei Dr. Franz Pahl vor.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Minniti, ne ha facoltà.

MINNITI: Grazie, signor Presidente. Per il gruppo linguistico italiano ed in rappresentanza della Provincia di Bolzano candido il collega Alessandro Urzi.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Lunelli, ne ha facoltà.

LUNELLI: A nome dell'intesa democratica autonomista di Trento, propongo per il gruppo linguistico italiano il cons. Roberto Pinter.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Mosconi, ne ha facoltà.

MOSCONI: Grazie, Presidente. Mi permetto di fare una breve riflessione, avendo chiesto la sospensione dei lavori del Consiglio per un periodo che è andato oltre la disponibilità che ci era stata concessa. Sono state fatte le indicazioni per la votazione dei tre segretari questori e quindi era dovere mio riferire all'aula le valutazioni emerse all'interno del gruppo di minoranza del Consiglio regionale, in questo senso è una proposta che formalmente faccio alla maggioranza consiliare.

Questa mattina stiamo ragionando su un Ufficio di Presidenza, che attraverso la propria composizione è in grado di dare le necessarie garanzie anche alla parte minoritaria del Consiglio, quindi al nostro gruppo di minoranza e non solo attraverso le cariche che già sono state elette, quelle di Presidente e di vice Presidenti, ma anche attraverso quelle dei Segretari questori. Penso sia comprensibile da parte di tutti che questo risultato si può raggiungere solo se qualcuno della minoranza è eletto all'interno dell'Ufficio di Presidenza del Consiglio regionale.

Ci si potrebbe dilungare sulle valutazioni di ordine politico ed istituzionale, mi limito a dire che potremo anche fare delle valutazioni un po' forzate e forse un po' ironiche, qualcuno stamattina ha detto che nella provincia di Bolzano, in campagna elettorale, non si è parlato di Regione, ha aggiunto che per quanto riguarda gli altoatesini la Regione non conta più nulla, in termini ironici si potrebbe dire che paradossalmente, dal momento che la Regione per gli altoatesini non conta nulla, è strano assistere ad una corsa ad occupare anche quelle che sono le posizioni minime all'interno di un Ufficio di Presidenza.

Non era questa la mia intenzione, ho citato solo per dire che la minoranza che chiede di essere rappresentata all'interno dell'Ufficio di Presidenza lo fa anche con intenzione di ragionare seriamente, con la massima

disponibilità possibile, con tutte le forme anche di collaborazione e di cooperazione, tenendo presenti anche le ragioni di chi non la pensa come noi, ma per fare questo deve essere rappresentata nell'Ufficio di Presidenza.

Quindi la richiesta che andiamo a fare è quella di verificare la disponibilità della maggioranza su questa nostra proposta, sottolineando ovviamente che la qualità dei lavori che si svolgeranno in quest'aula e la disponibilità della minoranza ad essere partecipe ai lavori di quest'aula, dipenderanno dalla disponibilità che verrà da parte della maggioranza.

Quindi, dal momento che per fare chiarezza, le norme regolamentari che ci sono state ricordate dal Presidente prevedono che i segretari questori, essendo tre, debbano essere attribuiti ai tre distinti gruppi linguistici che compongono il Consiglio regionale, essendo stata proposta anche la scelta del collega Carlo Andreotti, che rappresenta il gruppo linguistico ladino e quindi non nella sua interezza il gruppo delle minoranze, noi ci permettiamo insistere, per verificare da parte della maggioranza un segnale, non è la Presidenza e neanche la vice Presidenza, ma è la semplice presenza di un segretario questore, un segnale che noi saremmo costretti ad interpretare come reciproca disponibilità e quindi come volontà di agire ed operare all'interno di questo Consiglio con intenti di collaborazione e di cooperazione, dandoci la possibilità di essere presenti come gruppo di minoranza.

Tradotto in termini operativi e procedurali, dovrebbe significare che la maggioranza si limita a votare i due segretari questori, rispettando ovviamente il gruppo linguistico tedesco ed il gruppo linguistico ladino e che il terzo di conseguenza verrebbe lasciato all'indicazione della minoranza, la qual dovrebbe far convergere i propri voti sulla persona del collega Alessandro Urzì, che è stato proposto poco fa per conto della minoranza.

Faccio affidamento sulle riflessioni che verranno fatte all'interno della maggioranza, la risposta che mi è stata data del tutto interlocutoria è: fateci la vostra proposta poi noi decideremo.

Ripeto e chiudo, mi auguro che questo segnale da parte della maggioranza ci sia, che si possa partire con il piede giusto, che si possa partire con il migliore degli intenti di collaborazione e di cooperazione, come più volte ho ricordato, quindi in ogni caso noi della minoranza rimarremo fermi su un'indicazione che non è molto facile, ma unitaria e unica da parte delle minoranze. Noi abbiamo proposto un nome solo, quello di Carlo Andreotti, a prescindere da quelle che saranno le espressioni di voto, ma come proposta di candidatura è unica per tutte le minoranze. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. de Eccher, ne ha facoltà.

de ECCHER: Presidente, volevo sollevare un problema che esula da quelli che sono i nomi che sono stati proposti, come consigliere di nuova nomina ho cercato di trovare nello statuto e nel regolamento i riferimenti normativi che andavano ad accompagnare queste elezioni ed ho trovato un problema che, a mio giudizio, comunque deve trovare diversa soluzione.

L'art. 29 dello statuto dice che i vice Presidenti sono eletti tra i consiglieri appartenenti a gruppi linguistici diversi da quello del Presidente, mentre l'art. 8, che rappresenta sostanzialmente la parte integrativa al

regolamento, dice che dopo l'elezione dei vice Presidenti, il Consiglio elegge tra i suoi componenti i tre segretari questori scelti fra i gruppi linguistici diversi.

Ora comprendo che sia necessario tutelare le minoranze, però equiparare il gruppo linguistico italiano al gruppo linguistico ladino mi pare veramente una forzatura.

In base alle norme, nell'Ufficio di Presidenza abbiamo pari rappresentanza tra i gruppi linguistici, veramente mi pare una situazione da modificare per rispetto dei numeri e della parte italiana. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola la cons. Kury, ne ha facoltà.

KURY: Ich finde es als einen Reichtum, dass das Statut geändert worden ist und dass im Präsidium und in der Präsidentschaft alle drei Sprachgruppen dieser Region vertreten sind.

Nun geht es darum, wie die Präsidialsekretäre zu besetzen sind. Wir haben die verschiedenen Vorschläge gehört. Wir haben auch den Wunsch der Italiener gehört in der Region, dass die Italiener von Südtirol im Präsidium vertreten sein sollen. Ich schlage deshalb – ich sage deshalb, obwohl es paradox klingt – für die Grünen den Kollegen Hans Heiss zur Wahl ins Präsidium vor. Hans Heiss ist auf einer interethnischen Liste gewählt worden. Vom Wählerauftrag her, aber auch von seiner politischen Absicht her, ist er eigentlich am besten imstande, das Gesamtsüdtirol zu vertreten und parallel dazu hat er intensive Kontakte mit dem Trentino und ist sicherlich auch in seiner Art sehr interessiert daran, das Trentino noch besser kennen zu lernen. Ich denke, es gibt keinen besseren Kandidaten für das Präsidium des Regionalrates als meinen Kollegen Hans Heiss.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Seppi, ne ha facoltà.

SEPP: Grazie, Presidente. Risulterebbe storicamente tragico il fatto che nel collegio di Presidenza, quindi in quel collegio che deve in qualche modo verificare la correttezza dello svolgimento dei lavori dell'aula, non ci fosse rappresentato un italiano dell'Alto Adige, quindi un italiano della minoranza altoatesina, minoranza da un punto di vista di rappresentatività politica.

Ritengo opportuno che ci si capisca molto bene, vorrei rifarmi e correggere se possibile, anche se non è il mio compito, a quanto affermato dal collega de Eccher quando dice che non è paragonabile il gruppo ladino al gruppo italiano. Penso che un passaggio di questo tipo vada in qualche modo segnalato come un passaggio molto doloroso, perché non sono certamente io, anzi forse sono rimasto l'unico in quest'aula, a ritenere che la dichiarazione di appartenenza accettata dal tuo partito sia una presa di posizione del tutto inadeguata, perché divide anche da un punto di vista razziale la gente dell'Alto Adige. Ma nel momento stesso in cui si entra nella logica della proporzionale, si entra nella logica della dichiarazione etnica, cosa che io aborro evidentemente, si accetta il fatto che esistono tre gruppi linguistici ed a quel punto affermare che un gruppo linguistico sia più o meno importante di un altro è francamente un'affermazione che non accetto, perché lede i diritti individuali, lede i diritti dei gruppi, ma lede soprattutto i diritti di rappresentatività.

Questo è un passaggio triste, questa situazione non poteva passare inosservata, perché nel momento che si accetta questa logica, ritengo che non bisognerebbe accettarla in assoluto, perché tutti noi siamo uguali, a prescindere dalla lingua che parliamo e non dovremo più essere schedati in assoluto, ma dal momento in cui si accetta e tu lo accetti cons. de Eccher, perché fai parte di un partito che lo accetta, a quel punto non puoi assolutamente affermare e non è concesso a nessuno affermare che un gruppo sia meno importante di un altro. Tutti devono godere degli stessi diritti quando esistono e tutti devono avere gli stessi doveri. Se poi giustamente o ingiustamente il gruppo ladino è rappresentato all'interno del collegio di Presidenza è un altro discorso, ma parlare di importanza di un gruppo su un altro mi fa ripercorrere strade antiche e mi fa risentire discorsi che da sessanta anni non sono più abituato a sentire; discorsi che comunque non appartengono alla nostra storia di italiani.

Ritenere che qualcuno sia superiore o inferiore è un discorso che non accetto, è un discorso che non può passare inosservato in quest'aula. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola la cons. Klotz, ne ha facoltà.

KLOTZ: Da hier eine ganz klare Zuordnung notwendig ist und wir jetzt einige Vorschläge gehört haben, vor allem auch den Vorschlag der Grünen, möchte ich einmal festhalten und Frau Kollegin Kury bitten, nicht mehr von einer interethnischen Partei zu sprechen. Die Grünen haben ihre interethnische Legitimierung verloren. Sie sind, zumindest was ihre Präsenz anwesenheit im Landtag und Regionalrat anbelangt bzw. Landtag – im Regionalrat weiß ich nicht, ob sie eine eigene Fraktion gebildet haben – zumindest im Landtag sind sie eine deutsche Partei.

Was mich aber in diesem Zusammenhang mehr interessiert, würde ich fragen, uns Auskunft darüber zu geben, ob die Grünen in der Region eine oder zwei Fraktionen haben und weiters ob sie sich der Opposition zugehörig fühlen oder nicht. Welche Wahl sie hier getroffen haben. Das würde mich in diesem Zusammenhang mehr interessieren, denn selbstverständlich bin ich der Meinung, dass im Präsidium die Opposition vertreten sein muss. Wir wissen ja, wie wichtig es ist, dass es bei der Auszählung der Stimmen korrekt abläuft, aber auch in anderen Zusammenhängen. Das würde mich interessieren.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. de Eccher, ne ha facoltà.

de ECCHER: Presidente, mi trovo semplicemente a dover chiarire alcune cose al cons. Seppi che accreditavo di maggiori capacità di comprensione. Sicuramente il mio intervento non voleva essere offensivo per la comunità ladina, che sicuramente rispetto, anzi io che sono un tradizionalista convinto considero con particolare attenzione. Si trattava semplicemente di un rapporto di numeri, pensare che in Ufficio di Presidenza siano equiparati gruppi che rappresentano, da un punto di vista quantitativo, una popolazione sicuramente molto diversa, credo tuttora che fosse opportuno intervenire proprio per dare

una rappresentatività proporzionata ai gruppi linguistici, come, di fatto, avviene in tutte le realtà. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Morandini, ne ha facoltà.

MORANDINI: La ringrazio, signor Presidente. Signori consiglieri, prendo atto che ci sono più proposte nominative di candidatura per il ruolo di segretari questori, in numero maggiore rispetto ai posti disponibili. Allora nel mentre per un verso gioisco del fatto che ci sia una recuperata attenzione ai ruoli istituzionali, non so fino a che punto convinta, vorrei far presente alla maggioranza qualche ragionamento e qui dico subito che mi dissocio da quanto qualche giorno fa affermava in Consiglio provinciale il cons. Barbacovi.

Cons. Barbacovi, in un sistema democratico, soprattutto quando la maggioranza stravinca, come è accaduto sia in provincia di Trento, sia di Bolzano, i dati sono sotto gli occhi di tutti, chi davvero crede nelle regole e nel ruolo della democrazia deve fare di tutto proprio perché questa stravittoria non abbia esiti poco felici, lei è persona intelligente e sa a cosa faccio riferimento, che le minoranze e soprattutto la funzione che fa capo alle minoranze sia assicurata e che è primariamente quella del controllo sull'operato della maggioranza. Perché questo controllo possa avvenire, sicuramente potrà dipendere anche dalla buona disponibilità della maggioranza, ma siccome siamo in un consesso legislativo e siamo dentro le istituzioni, talvolta la buona volontà viene meno, perché magari il potere dà alla testa.

Allora bisogna assicurare questa possibilità di controllo con la previsione di regole chiare e con sanzioni che assicurino e garantiscano il rispetto di queste regole, quindi siano sanzioni certe nei confronti di chi le trasgredisce.

Colleghi della maggioranza, se questo vale in ogni assemblea legislativa, vale in ogni istituzione, tanto più vale nella regione Trentino-Alto Adige al cui statuto è presieduto primariamente il criterio della tutela delle minoranze linguistiche e quindi se vale questo, Presidente Durnwalder, in Alto Adige la minoranza italiana è minoranza italiana.

Allora almeno all'interno dell'Ufficio di Presidenza che vi sia una rappresentanza di minoranza italiana penso sia qualcosa che dovrebbe venire come esito naturale del nostro riflettere, perché davvero altrimenti debbo dire che la nostra autonomia si regge su principi, ma spesso questi principi non vengono declinati.

Mi rivolgo al cons. Pinter, il quale pare aver fatto il gesto nobile di starsene fuori dalla Giunta provinciale per una serie di ragioni, alcune pubblicizzate, altre no, adesso cosa va, collega Pinter, a togliere il posto ad un suo collega di minoranza italiana in Alto Adige, perché è stato sostanzialmente silurato nella formazione della Giunta provinciale? Lei capisce che non faccio una questione personale, collega Pinter, suavia, ha dimostrato dignità politica fino a questo momento, non la perda di fronte ad un posto in Ufficio di Presidenza, al cui confronto la minoranza italiana in Alto Adige ha ben più argomenti e ben più motivi di essere presente in detto organismo, molto più della minoranza italiana presente nel Trentino.

Allora chiedo e spero che vi sia un sussulto di orgoglio istituzionale, tanto più alla luce di quanto è emerso all'indomani del 26 ottobre e tanto più pensando al ruolo di questa Regione. All'interno dell'Ufficio di Presidenza, i cui compiti sono di autogoverno dell'autonomia, bisogna inserire persone che credono in questo ente, non che hanno votato, per esempio, la legge sulle deleghe, come ha votato il gruppo politico a cui appartiene il cons. Pinter e tutta la maggioranza che oggi è tornata ad essere riconfermata in seguito alle elezioni. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola la cons. Kury per la seconda volta, ne ha facoltà.

KURY: Grazie Presidente! Danke! Ich denke, ich bin doch Frau Klotz eine Antwort schuldig, die vorher in einem Beitrag die Grünen als eine deutsche Partei bezeichnet hat. Ich gestehe Frau Klotz gerne zu, dass sie diesem Plenum ihre Meinung mitteilt, würde allerdings für die Grünen schon darauf bestehen, dass wir uns selbst definieren bzw. dass wir noch einmal in aller Öffentlichkeit sagen, dass wir uns aus dem Wählerwillen heraus definieren und es besteht kein Zweifel, dass die Grünen in Südtirol mit den Stimmen von deutschen, italienischen und ladinischen Südtirolern gewählt worden sind. Im übrigen möchte ich Frau Klotz – die das offensichtlich noch nicht festgestellt hat – unseren Kollegen aus dem Trentino feststellen. Wahrscheinlich hat Frau Kollegin Klotz noch gehofft, Iva Berasi hier zu sehen, die als Mitglied der Landesregierung im Trentino nicht mehr Regionalratsabgeordnete ist und deshalb von unserem Kollegen Bombarda ersetzt worden ist, dem Sie wohl hoffentlich nicht auch vorschreiben wollen, welcher Muttersprache er sich einzugliedern hat. Insofern sitzen im Regionalrat als Gruppe selbstverständlich drei Vertreter aus Südtirol und zwar drei, die sich der deutschen Sprachgruppe zugehörig erklärt haben und politisch sehr wohl die Absicht haben, das Gesamtsüdtirol zu vertreten bzw. die gesamte Region zu vertreten und ich wiederhole, dass es deshalb von besonderer Wichtigkeit ist, dass ein grüner Vertreter aus Südtirol im Präsidium des Südtiroler Regionalrates sitzt.

Was unsere politische Positionierung betrifft, werde ich Ihnen zu gegebener Zeit sehr gerne und sehr ausführlich eine Antwort geben. Aber nachdem ich Ihnen keine Rechenschaft dazu schuldig bin, sondern nur eine Frage im Raum steht, nämlich zwei Vorschläge für einen deutschen reservierten Platz im Präsidium, liegt es an Ihnen, werte Frau Klotz, zu entscheiden, wo Sie sich als Vertreterin der politischen Minderheit besser garantiert führen: unter dem Herrn Pahl, Vorschlag Volkspartei oder unter Herrn Heiss, Vorschlag der Grünen. Diese Entscheidung, wo Sie größere Garantien haben, die müssen Sie treffen, die will ich nicht für Sie vorwegnehmen.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Chiocchetti, ne ha facoltà.

CHIOCCHETTI: Grazie, signor Presidente. Poiché ho sentito parlare fino a poco tempo fa di gruppo linguistico tedesco e di gruppo linguistico italiano e di gruppo linguistico ladino, permettete che l'unico vero consigliere ladino eletto

nel Trentino vi rivolga un saluto, visto che è la prima volta che mi è dato di calcare queste aule.

Signor Presidente della Regione, signori consiglieri, martedì scorso, in Consiglio provinciale a Trento, in sede di elezione dell'Ufficio di Presidenza, ho chiesto il permesso di rivolgere a quel consesso alcune parole per salutare, anche a nome della valle di Fassa, i consiglieri provinciali trentini ed augurare loro buon lavoro. Altrettanto voglio fare oggi con i consiglieri della Provincia autonoma di Bolzano, approfittando del permesso accordatomi dal Presidente. Anche ad essi trasmetto il caloroso saluto della valle di Fassa con il corollario dell'augurio di buon lavoro.

La valle di Fassa, infatti, riconoscendosi ormai a tutti gli effetti come parte integrante della provincia di Trento, tuttavia conserva la memoria di molti secoli di vita politica, condivisa con il popolo sudtirolese sotto il governo del Principe-Vescovo di Bressanone. Si spiega così anche la sopravvivenza nella valle di Fassa di alcuni usi e di tradizioni proprie del mondo tirolese e più genericamente germanico, come ad esempio la festa di S. Nicolò al posto della festa di S. Lucia, molte usanze e rituali riguardanti in particolare il mondo agricolo e l'allevamento del bestiame.

Fassani e sudtirolesi hanno convissuto in pace ed in piena armonia per secoli. La popolazione di Fassa conserva la memoria storica di questa convivenza e si spiegano così la simpatia e la stima che i Fassani nutrono per i sudtirolesi. D'altra parte l'aver finalmente ottenuto garanzie di ordine costituzionale per la tutela del proprio status di minoranza etnica del Trentino, rende la popolazione Fassana sufficientemente serena per intrattenere rapporti non solo di piena cordialità, ma anche di necessaria collaborazione. Per la valle di Fassa il Sudtirolo non è una qualsiasi regione o provincia confinante, ma è assai di più, quando un Fassano va a Bolzano respira infatti aria di casa sua.

Auspucando che la corrente di simpatia tra Fassa e Sudtirolo si rafforzi e possa sfociare anche in fatti concreti e quindi nella crescita civile delle genti di questa porzione dell'arco alpino, vi ringrazio per la cortesia accordatami ed auguro a questa assemblea di lavorare, discernendo con saggezza quanto necessario per mantenere e, se possibile, accrescere ancora di più il livello di benessere non solo economico, ma anche sociale e se mi consentite anche culturale che abbiamo raggiunto e che fa comunque delle Province autonome di Bolzano e di Trento le due realtà leader delle classifiche dei quotidiani economici e non solo economici, relative alla qualità della vita in Italia.

Grazie e buon lavoro a tutti voi.

Develpai e bon lurier a duc voetres.

Danke und gute Arbeit.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola la cons. Klotz per la seconda volta.

KLOTZ: In persönlicher Angelegenheit. Herr Präsident! Frau Kollegin Kury ist jetzt leider nicht da, aber ihre Herren Kollegen werden ihr das sicher sagen. Sie werden verstehen, dass ich nicht gerne die Katze im Sack kaufe. Das heißt also, Frau Kury ist mir leider auf meine klare Frage ausgewichen. Ich weiß nicht, sind jetzt die Grünen Fisch oder Fleisch. Wollen sie in die Regierung oder erklären sie sich als Opposition und Frau Kury müsste eigentlich inzwischen

aus ihrer bisherigen Tätigkeit wissen, dass es sehr wohl für uns wichtig ist, zu wissen, wie sich eine Partei positioniert, die jemanden für die Arbeiten im Präsidium vorschlägt. Das ist eine sehr wichtige Arbeit. Insofern scheint Frau Kury noch immer nicht verstanden zu haben, dass dieses Kriterium für mich sehr wohl sehr wichtig ist zu wissen. Gehört Hans Heiss jetzt zur Opposition oder gehört er heute noch nicht aber vielleicht doch zur Mehrheit. Nichts gegen Kollegen Heiss, nur möchte ich gerne eine klare Antwort haben. Gehört ihr zur Opposition? Fühlt ihr euch zur Opposition gehörig oder der Mehrheit verpflichtet? Das ist eine Augenauswischerei, hier herumzureden, ja Frau Klotz muss selber entscheiden, wo sie sich besser aufgehoben fühlt oder wo sie ihre Interessen besser aufgehoben fühlt, bei uns, beim Herrn Heiss oder beim Herrn Pahl. Das geht eigentlich gegen meine Auffassung von intellektueller Redlichkeit, dass man sich so herausredet. Ich nehme zur Kenntnis, und ich hoffe, auch alle Kolleginnen und Kollegen nehmen zur Kenntnis, vor allen Dingen die Kolleginnen und Kollegen der Mehrheit hier, ganz im speziellen der Südtiroler Volkspartei, aber auch die Presse nimmt zur Kenntnis: wir wissen bei den Grünen heute nicht, wo sie stehen. Ob sie der Opposition angehören wollen oder ob sie auf irgendeine Mehrheitsstruktur, in welcher Form auch immer, zusteuern bzw. morgen vielleicht in der Mehrheit sitzen. Es tut mir sehr leid, aber ich bin es nicht gewohnt, eine Katze im Sack zu kaufen.

PRESIDENTE: Sono finiti gli interventi. Passerei alla votazione dei tre segretari questori del Consiglio.

Sono stati proposti i nomi dei conss. Andreotti, Pahl, Urzi, Pinter ed Heiss.

Faccio presente che ognuno può votare tre nomi sulla stessa scheda.

Prego distribuire le schede per la votazione.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Proclamo l'esito della votazione dell'elezione dei tre segretari questori:

votanti	65
maggioranza richiesta	35

hanno ottenuto voti:

Pahl	48
Pinter	36
Andreotti	10
Heiss	14
Urzi	22
Amistadi	1
Chiocchetti	1
Ghirardini	1
schede bianche	2

Proclamo eletti Segretari questori i consiglieri Pahl, Pinter ed Andreotti, per effetto della sentenza del TAR di Bolzano. Grazie.
Ha chiesto di intervenire il cons. Denicolò, ne ha facoltà.

DENICOLO' Herr Präsident! Ich ersuche um Vertagung des Regionalrates, weil im Moment die Voraussetzungen fehlen, um den Tagesordnungspunkt Nr. 5 zu bearbeiten. Es sind Koalitionsgespräche im Gange.

PRESIDENTE: La seduta è tolta e sarete convocati con avviso a domicilio. Grazie.

(ore 13.30)

INDICE	INHALTSANGABE
--------	---------------

<p>COSTITUZIONE della Presidenza provvisoria del Consiglio regionale</p> <p style="text-align: right;">pag. 1</p>	<p>EINSETZUNG des vorläufigen Präsidiums des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 1</p>
<p>ELEZIONE del Presidente del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 2</p>	<p>WAHL des Präsidenten des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 2</p>
<p>ELEZIONE dei due vice Presidenti del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 12</p>	<p>WAHL der beiden Vizepräsidenten des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 12</p>
<p>ELEZIONE dei tre Segretari questori del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 16</p>	<p>WAHL der drei Präsidialsekretäre des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 16</p>

**INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI
VERZEICHNIS DER REDNER**

MORANDINI Pino (UDC – UNIONE DEI DEMOCRATICI CRISTIANI E DEI DEMOCRATICI DI CENTRO)	pag.	3-4-7-10-21
LUNELLI Giorgio (LISTA CIVICA MARGHERITA)	"	5-17
URZÍ Alessandro (ALLEANZA NAZIONALE)	"	5-7-11
SEPPI Donato (UNITALIA MOVIMENTO INIZIATIVA SOCIALE)	"	8-14-19
DENICOLO' Herbert Georg (SVP – SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	9-11-13-14-17-25
LEITNER Pius (DIE FREIHEITLICHEN)	"	9
MOSCONI Flavio (FORZA ITALIA)	"	12-17
PÖDER Andreas (UNION FÜR SÜDTIROL)	"	13
KASSLATTER MUR Sabina (SVP – SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	14
MUSSNER Florian (SVP – SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	16
DIVINA Sergio (LEGA NORD TRENTINO)	"	17
MINNITI Mauro (ALLEANZA NAZIONALE)	"	17
de ECCHER Cristiano (ALLEANZA NAZIONALE)	"	18-20
KURY Cristina Anna Berta (VERDI-GRÜNE-VĚRC-DPS)	"	19-22
KLOTZ Eva (UNION FÜR SÜDTIROL)	"	20-23
CHIOCCHETTI Luigi (UAL – UNIONE AUTONOMISTA LADINA)	"	22